Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 20

Nachruf: Meyfarth, G.L.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu stützen, er organisierte schöne Tagungen, an denen die Kameradschaft nicht zu kurz kam. Seine rege Tätigkeit in diesem Verband führte dazu, dass er auch in den *Ausschuss der G. E. P.* gewählt wurde, wo er ebenfalls ein gern gesehenes und beliebtes Mitglied war.

Dass der aus einem alten Zürchergeschlecht stammende Mann viel auf der Pflege der Tradition hielt, ist durchaus verständlich. Er konnte sich z. B. an den alten Bräuchen der Zünfte sehr freuen und es war für ihn eine grosse Genugtuung, dass er, nicht militärtauglich, während des Krieges wenigstens im Luftschutz dem Vaterlande dienen konnte.

P. Schläpfer

† **G. L. Meyfarth,** Ing. S. I. A., Generaldirektor der Sécheron-Werke in Genf, ist am 7. Mai im 63. Lebensjahr gestorben.

LITERATUR

Sonne und Erde. Von Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidg. Sternwarte und des Sonnenobservatoriums Arosa. 240 S. mit 70 Abb. Zürich 1945, Verlag der Büchergilde Gutenberg. Preis geb. Fr. 10.50.

Das Buch beabsichtigt, in allgemein fasslicher Form und auf exakter Grundlage den Freund der Naturwissenschaften in den gegenwärtigen Stand der Sonnenforschung einzuführen, wobei auch der Einfluss der Sonne auf das physikalische Verhalten der Erde berührt wird. Welch eine Fülle von Problemen bietet sich hier! Die ausserordentlichen Fortschritte der modernen Physik, insbesondere auf dem Gebiete des Atomkernes, haben auch das Sonnenproblem in ein ganz neues Licht gerückt und die Aufklärung vieler bisher unbeantworteter Fragen gebracht. Es besteht daher ein starkes Bedürfnis nach einem in massgebender Weise verfassten Buche über die Sonne, und diesem Bedürfnisse ist Waldmeier in ausgezeichneter Weise entgegengekommen.

Die verschiedenen Kapitel sind folgendermassen betitelt: 1. Natur und Gesetz; 2. Die Quelle der Sonnenenergie; 3. Die Strahlung der Sonne; 4. Chemie der Sonne; 5. Das Antlitz der Sonne; 6. Rätsel und Wunder der Korona; 7. Der Sonnenzyklus; 8. Sonne, Ionosphäre und Radio; 9. Sonne, Erdmagnetismus und Polarlicht; 10. Sonne, Wetter und Klima. Die grosse Reichhaltigkeit des Inhaltes geht aber aus dieser Aufzählung nur zu einem kleinen Teile hervor. An Hand einfacher Ueberlegungen wird der Leser in die Geheimnisse des inneren Aufbaues der Sonne, der Atomumwandlungen im Sonnenkern und des Mechanismus der solaren Energieerzeugung eingeführt. Im Sonnenkern befindet sich die Materie auf Temperaturen von vielen Millionen Grad und unter Drukken von vielen Milliarden Atmosphären, also in Zuständen, welche jedes irdische Mass überschreiten. Die Reaktionen, welche sich dabei abspielen, und über welche die Wissenschaft heute wichtige Aussagen machen kann, sind von kosmischer Bedeutung. Auch über die Oberfläche der Sonne, welcher «nur» eine Temperatur von 6000 Grad zukommt, weiss die Forschung viel Neues und Interessantes zu berichten. Wir bewundern den menschlichen Scharfsinn und die menschliche Technik aufs neue, wenn wir von Bau und Leistungen der modernen Sonnenteleskope lesen. Und der Einfluss der Sonne auf die Wärmebildung der Erde, auf Wetter und Klima, und nicht zuletzt auf die Ausbreitung der Radiowellen in der Atmosphäre ist von weittragender praktischer Bedeutung.

Waldmeiers Buch ist ein glücklicher Wurf. Es enthält auf gedrängtem Raume viel Wissenswertes, ist klar und anregend geschrieben und darf jedem Gebildeten bestens empfohlen werden.

F. Tank

Strassen- und Wege-Bau. Zweiter Teil: Linienführung, Planung, Bau und Unterhalt der Strassen und Wege. Von Prof. Dr. Julius Duhm. Dritte erweiterte Auflage. 316 S., 243 Abb., 19 Tabellen. Wien 1947, Verlag Georg Fromme & Co. Preis kart. 10 Fr.

In der Reihe der technischen Handbücher für Bauprakiker ist dieser zweite Teil des Bandes I in bedeutend erweiterter Form und Ausstattung erschienen. Die bei früheren Ausgaben in einem Anhang auf losen Blättern zusammengestellten Skizzen und Zeichnungen sind nun mit Vorteil für den Leser am richtigen Platz im Text verteilt worden. Während die Erweiterungen in den Kapiteln I bis und mit VI hauptsächlich in textlichen Ergänzungen bestehen, hat vornehmlich Kapitel VII (Bau und Unterhalt der Strassen) nicht nur eine bedeutende Erweiterung, sondern auch eine vollständige Umarbeitung erfahren, sodass dieses Kapitel nunmehr Beamten und Behörden, die sich mit diesen Fragen zu befassen haben, ohne direkt Spezialisten zu sein, einen guten Ueberblick vermittelt über die verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten auch im modernen Belagsbau. Darin liegt wohl auch der eigentliche Wert dieser Publikation. Für den ausführenden Praktiker dürfte sie aber doch etwas zu wenig in die Tiefe gehen; viele Fragen, die sich ihm im Laufe der Ausführung von solchen Arbeiten stellen mögen, findet er hier nur «rezeptmässig» beantwortet. Aus dem selben Grunde eignet es sich wohl auch nicht für das Hochschulstudium, da es die Studierenden weder zum Denken noch zum Forschen anzuregen vermag.

E. Thomann

Ballistics of the Future with special reference to the dynamical and physical theory of rocket weapons. By Ir. Dr. J. M. J. Kooy and Prof. Dr. J. W. Uytenbogaart. 472 pages and more than 200 diagrams, line-drawings and photographs. 11 folding plates, of which 3 maps. Haarlem 1947, De Technische Uitgeverij H. Stam.

Die bis heute zur Verfügung stehenden Hand- und Lehrbücher der Ballistik gehen zur Hauptsache, einschliesslich der bisweilen erschienenen Ergänzungsbände, nicht über die Erfahrungen und Erkenntnisse des ersten Weltkrieges hinaus. So enthalten sie meistens nur spärliche oder gar keine Angaben über die Erscheinung der Raketenwaffe. Da infolge der gegenwärtigen Entwicklung der weltpolitischen Lage die Gefahr besteht, dass die Veröffentlichung der von amerikanischen Autoren angekündigten Monographien, die dem Phänomen der Rakete in ihrer gewaltigen Bedeutung Rechnung tragen sollten, weiter verzögert wird, ist es umso erfreulicher, dass wenigstens bereits ein modernes Werk über Ballistik erschienen ist, das Dynamik und Physik der Raketenwaffe miteinbezieht. Die Schrift versucht dabei nicht nur ein möglichst umfassendes Bild der von der deutschen Wehrmacht entwickelten V-Waffen zu vermitteln, sondern auch die Fragen der exterrestrischen Raketenbahnen in ihrer Problematik zu berühren.

Das zwölf Kapitel umfassende, in englischer Sprache erschienene Buch der beiden Holländer Kooy und Uytenbogaart bringt in seinen ersten fünf Kapiteln (111 Seiten) eine allgemeine Einführung in die Mechanik des Massenpunktes, der Massenpunktsysteme und des festen Körpers. Kapitel 6 gibt eine ausführliche Darstellung der Ballistik des Geschosses als Massenpunkt, der keine Vorzugsrichtungen aufweist, aber in seiner Bewegung durch die in die Bahntangente fallende Luftwiderstandskraft gehemmt wird. Kapitel 7 und 8 sind der Ballistik des festen Körpers gewidmet, wobei alle Begleiterscheinungen, wie z. B. die Derivation des Kreiselgeschosses, gebührend erörtert werden. Im 9. Kapitel folgt schliesslich die Einführung in die terrestrische Raketenballistik, wobei bereits Fragen der Weltraumrakete, insbesondere des Triebstoffaufwandes, angeschnitten werden.

Die nächsten beiden Kapitel, 10 und 11, bilden einen besonderen Abschnitt des Buches, indem sie über die V1- und vor allem (Seiten 280 bis 400) über die V2-Waffe berichten. Neben den physikalisch- und dynamisch-technischen Problemen wird auch die Thermodynamik des Düsenantriebes einer Erörterung unterzogen und dann geschildert, wie gerade infolge der technischen Unzulänglichkeiten der V-Waffen das holländische Volk schwer zu leiden hatte, indem ein Grossteil der Raketen noch auf holländischem Boden niederging. Das letzte und 12. Kapitel ist frei von jedem kriegstechnischen Aspekt und behandelt die Problematik der exterrestrischen Rakete.

Es bedeutet ein grosses Unternehmen der beiden holländischen Autoren, eine solch umfassende Darstellung der gesamten modernen Ballistik zu versuchen. Einige kritische Bemerkungen, die wir hier anbringen, sollen die grosse Arbeit der Verfasser in keiner Weise schmälern wollen; sie sind im Hinblick auf die Bedeutung und Nützlichkeit des Werkes von untergeordnetem Gewicht. Die Formelsprache des Buches verlangt mathematisch und fachtechnisch nicht geringe Vorkenntnisse. Es stellt sich daher die Frage, ob nicht konsequenterweise auf die ersten fünf Kapitel, die eine allgemeine Einführung in die Mechanik geben, hätte verzichtet werden sollen. Jedenfalls hätten die ersten drei Kapitel, die den Leser mit der Vektoranalysis und der Mechanik des Massenpunktes vertraut machen, weggelassen werden können.

Bei der Behandlung des formelmässigen Ausdruckes des Luftwiderstandsgesetzes (Kapitel 6) wird zu viel Wert auf